

General Anzeiger

Halbesches Tageblatt.

Abonnement 50 Wg. pro Monat frei in's Haus.
Durch die Post unter Nr. 2609 mit 1.40 pro Quart. Einzelhefte
Sonderpreis 20 Wg. Bestellsig. 20 Wg., anhaltischer An-
zeigen 30 Wg., Beilagen 75 Wg. Bei Überzahlungen Rabatt.

Haupt-Expedition:

Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Vorderstraße).

Wagen nehmen ferner sämtliche Adressen entgegen.
Eröffnet täglich Nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verwaltungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

13. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halbesche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halbesche Neuzeit Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:
Wilhelm Kaste (Halle), Theodor Brunken (Halle),
Ludwig Kaste (Halle), Daniel und Wilhelm Kaste,
Ulrich Kaste (Halle),
Halle a. S.

Redaktion: Große Ulrichstraße 16, Eingang Vorderstraße, Ecke B
Eingang: 4-5 Uhr Nachmittags.
Für Abgabe unentgeltlich Verantwortlich: Wilhelm Kaste.
Druck und Verlag von W. Paulsch in Halle a. S.
— Preisproben 212. —

Die Hochzeit in Haag.

Halle, 8. Februar.

Am gestrigen Donnerstag hat im Haag die Königin Wilhelmina mit dem Herzog Heinrich von Mecklenburg eine deutsche Braut geheiratet. Im Haag hatten die Tage lang die Festlichkeiten begonnen; aber nicht nur das Herkommen ist es, was die Aufmerksamkeit zu den Festlichkeiten veranlaßt, sondern der innige Herzgang, die Teilnahme an dem Schicksal der jugendlichen, anmutigen Herrscherin, die der letzte Herzog des rühmreichen Hauses Dranien ist. Die Braut ist jedem Holländer gleich eigen. Königin Wilhelmina überließ gern die besondere Verehrung, die jedermann der mit Gelehrsamkeit gepaarten Schönheit entgegenbringt. Was aber die Königin aus der Zeit vor und nach ihrer Krönung berichtet worden ist, alles war geeignet, sie für ein junges Mädchen zu machen. Ihre Tugenden sind die schönsten, mit denen sie bei der Übernahme der Regierung am 31. August 1890 ihrer Auffassung des Herrscheramtes und der Stellung der Dynastie zum Volk bereiten Ausbruch gab. Dankbar und demütig begrüßte sie das Glück, ein Volk, kein anmaßliches, aber groß an Kraft und Charakter, regieren zu dürfen. „Dranien kann nie, ja nie genug thun für Mecklenburg.“

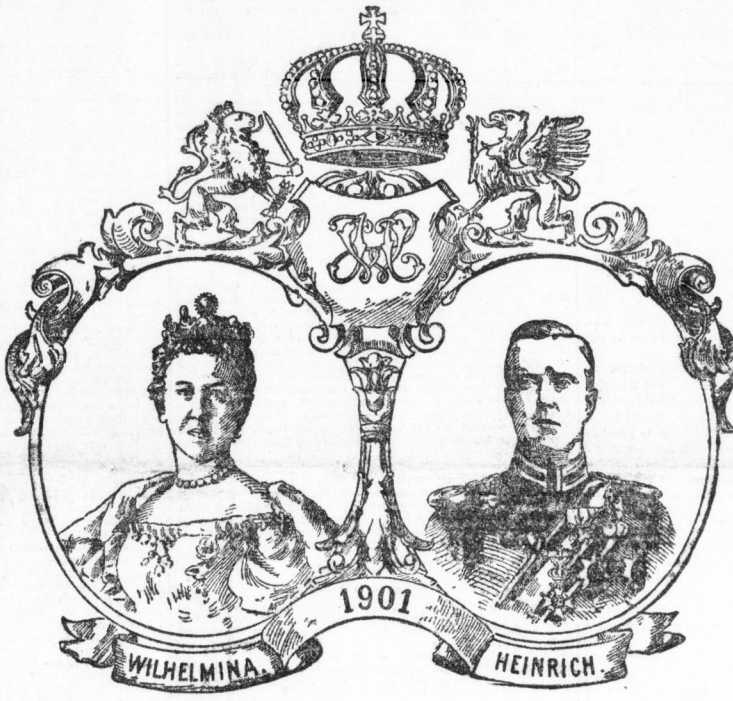
Nicht politische Erwägungen haben zu dem Bunde geführt, der gestern geschlossen ward. Die Königin ist dem Juge ihres Landes ergeben. Und sind Familienverbindungen auch nicht bestimmend für die Ziele der Staaten, so darf doch das deutsche Volk Verständnis darüber empfinden, daß die Wahl der Königin auf einen deutschen Prinzen gefallen ist. Mit dem gestrigen Tage gab der Herzog seine deutsche Staatsangehörigkeit auf, aber nicht seine deutsche Gesinnung. Es wird ihm gestattet sein, sie zu bewahren, auch wenn er künftig ganz den Interessen der Niederlande zu leben bestimmt ist. Es hat Zeiten gegeben, wo die Holländer von ihrem Mißtrauen gegen das namorende deutsche Volk erfüllt waren. Diese Gesühle sind in den letzten Jahren mehr und mehr der Einsicht gewichen, daß Deutschland nicht Gefahr läuft, als gefährlich nach dem Nachbarlande zu blicken. Der deutsche Kaiser hat wiederholt Anlaß genommen, seiner Zuneigung für das Haus Dranien und seine große Gesinnung und für den Untertanengeist, die Tüchtigkeit des nieder-

ländischen Volkes Worte zu leihen. Mit Stolz betonte er am 31. Mai 1892, daß germanisches Blut auch in den Adern der höchsten Adressen fließt; noch am 17. Januar 1901 feierte er in seinem Gruß an Königin Wilhelmina die Tugenden des Geschlechtes der Dranien und die „herrliche Fürstin“, die Preußen seinen ersten König gekrönt habe. Niederländer, so sagte der

geheiratet werden, daß die Verbindung die gefestigt gewesen war, nicht nur Glück der Königin und ihrem Volke bringen, sondern auch die Freundschaft zwischen beiden Völkern festigen und ihrem Reich die besten Einwirkungen einer neuen Freundschaft geben werde. Diesen Wunsch legt die gesamte deutsche Nation, und ihn sprechen fast sämtlich auch die amtlichen Blätter „Reichsanzeiger“ und „Nordd. Allg. Ztg.“ aus.

Der Herzog Heinrich ist ein thronfähiger Beschäftigter zu der Königin Wilhelmina wie sein Vater Prinz Albert von Coburg zu der Königin Victoria. Staatserbschaft hat er keine größeren Privilegien als der englische Prinz-Gemahl. Während Prinz Albert jedoch vor die Aufgabe gestellt war, sich völlig in die festgesetzten sozialen und politischen Bestimmungen Englands einzufügen, das unheimlich vom Festlande seine eigenen Gedanken wandelt, hat Herzog Heinrich die Pflicht, den lockeren Verband zwischen Holland und Deutschland fester zu gestalten, die gemeinsamen Interessen beider Länder mehr anzupassen und ein Gesicht daraus herzustellen, das nicht bloß auf ständischen Verbindungen beruht, sondern beiden Nationen politische und wirtschaftliche Vorteile bringt. Das Herzog Heinrich die geeignete Persönlichkeit ist, dies Werk der Annäherung zu vollbringen, geht schon aus dem Vertrauen hervor, welches ihm von holländischer und deutscher Seite entgegengebracht wird. Der deutsche Kaiser hat den holländischen König wieder eine Aufmerksamkeit erwiesen, indem er den Herzog Heinrich unter Übersendung dreier Dankbriefe zum Hauptmann von Generalmajor ernannte. Und bei Gelegenheit der preussischen Jubiläumstage verleiht er einem alten Kriegskameraden der holländischen Majorin Maria. Die Hochzeit im Haag begleitet diese Freundschaftsbeziehung zweier Nachbarn, die lange Zeit und fremd neben einander dastanden haben. Auch hier gibt es dort: Cherchez la femme. Die Augenblicke und die Annäherung der Königin Wilhelmina und ihre Verheiratung mit einem deutschen Prinzen erklären das Geheimnis der plötzlich aufblühenden Freundschaftsbeziehung für das Land der Tulpen und der Kanäle, der Windmühlen und der mildernden Völkerverhältnisse in den Wäldern des Niedersächsischen Nordens nach Mecklenburg interessant.

Mit dieser Welle der Volksstimmen ist die Bedeutung der Haager Ereignisse indes nicht erschöpft; unermesslich werden sich weitere politische Folgen an die Hochzeit der Königin knüpfen. Die Holländer sind uns



Gänsefiesel.

Eine Gänsefiesel von Nataly von Gschätzl. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie brach jäh ab und wandte sich zu Fräulein von Wetter: „Kannst du denn nicht den Zettel hinaus in die Anpflanzung bringen, Sabine, und ihm sagen, ich hätte dem Monsieur abtelegraphiert ein für alle Mal? So ein — und unsere alten Stausfener Vögel? Hast nicht zusammen, selbst für den höchsten Preis nicht! Eher sollen sie doch liegen, als sie zu Schicksal werden! Verstanden, Mammettschen? Marsch!“ Und sich zu den beiden jungen Offizieren wendend, sagte sie hinzu: „Wenn Sie mitreiten wollen, lassen Sie sich unsere beiden Fische fassen, damit's Ihnen werden nicht zu viel wird. . . können auch bei mir sitzen bleiben, wenn es Ihnen besser behagt, ist mir egal.“

Und Tante Renate warf die violetten Haubenbänder zurück und ruschte dem Schlosse zu. „Gehen Sie so langsam in die Räder, Mammetts!“ rief sie dem Postboten zu, und lassen Sie sich Koffer geben, ich lese während dessen die Antwort auf!“ Josefine jubelte. „Wir reiten natürlich zusammen in eine prächtige Kutsche!“ Und ohne nur eine Erwiderung abzuwarten, trabten die Mägdele der jungen Dame wie eine den Kies, verständig das geklammerte Mäuschlein bei eine schneidende Wolke hinter dem nächsten Stangenbohrer. „Donnerwetter!“ lachte Gänther auf. „Das nenne ich schändlich von der Alten! Die weiß, was sie will!“ Und die Hand auf die Schulter des Fremdes legend, sagte er mit scherzhaft drohender Stimme: „Nun, wenn Du Dich noch einmal unterstichst und mir wie gestern an einem Abend vierzig Mark

abgewinnst, dann wünsche ich Dir den „Freiherrn Renate“ zur Schwiegermutter!“

Sattenheim sah mit eigenhändigem Mädeln auf den Theatralen herüber, welchen er auf dem Zeigefinger balancierte. „Nur losgeschossen, ich risiere die Partie!“ „Welche? Esst oder Wastoff?“ „Hazard!“ entgegnete der junge Offizier mit schnellem Aufblick, „und damit fasse ich beide zusammen!“ Und dann waren sie hinaus in den goldenen, lachenden Sonnenschein geritten, durch das rätisch schimmernde Waldesfeld, über welchem die Vogelstimmen im Reiter jubelten, vorbei an den ferngehenden Wasserläden, welche keine rauhe Wellen gegen das Meer trieben und gelbe Schilfröhren spiegeln, die der warme Wind so schmeichlich zu der Fluth herüberneigte! Endlich hieß es vorwärts in den Bogen um die morsigen Weiden reiten, über welchen Schatz und Wegzang starrte und juchte so rauschte und flüsterte, als ob es den abgemessenen Wanderer warnen wollte.

„Hier punkt's zur Nacht!“ sagte Josefine, voll reiner Heimlichkeit das Köpfchen wendend, „die tolle Margret sitzt im Rohr und wächet ihr Hochzeitslied!“ — Dann hört man sie deutlich pflätschen und reiben und das Reinen im Wind klatschen! Du, es soll graulich sein, ihren Gesang und ihr Gelächter dabei zu hören, das Blut erheitert einen zu Eis!“

„Wer ist denn diese reizliche junge Dame?“ — antwortete ihr Gänther, sein Pferd dicker an die Seite der Sprecherin drängend — „lohnst es sich, wie bei der Lorelei und Frau Venus ihre Bekanntschaft zu machen?“

„Der die Margret ist? Es du lieber Gott, das ist die ungetreue Spinnerin, deren Brauttag am Tage, da sie einen anderen freite, hier im Moor seinen Tod suchte; zur Strafe sitzt sie selber wohl schon seit Hundert Jahren im Schilf verzaubert!“

„Die ungetreue Margret!“ seufzte Gänther mit langsamem Blick in Josefines Auge. „Das kommt davon, wenn die schönen Mädchen zu leichtsinnig mit Männerherzen umgehen! Wie

trachten, das uns bisher höchsten in den Wäldern des Niedersächsischen Nordens nach Mecklenburg interessant.“

Mit dieser Welle der Volksstimmen ist die Bedeutung der Haager Ereignisse indes nicht erschöpft; unermesslich werden sich weitere politische Folgen an die Hochzeit der Königin knüpfen. Die Holländer sind uns

sieht es denn jetzt damit in Staunen? Hält man jetzt die Treue besser, als vor hundert Jahren?“

Das Sonnenlicht verlor sich in lüthiges Gesicht, die ganze Seele lag in dem Bild, welches sich zog und doch so unbeschwingt auftrug zu dem höchsten Mann erhob.

„So, jetzt ist man treu in Staunen und heiligt's auch!“ „Da irgend er aus dem Sattel.“ „So wollen wir der bösen Margret Reich verlorren und ihre Fuldigung empfangen, lächelnd er sein, mochte sich trotz Geygerede und Mahnung an das Schilf heran und brach eine gelbe Witte.“

Wie eine Feuerflamme glühte sie im großen Sonnenlicht auf, da sie Josefine gegen ihr dunkles Kleid an die Wand steckte; das that den ehelichen Augen Kantenlinien weg, er sankte den Wind und wandte das Haupt schweigend zur Seite.

Weiter führte der Weg. Föhndunst wehte durch hochstämmigen Wald, und Lichtstrahlen bildeten Ginstagsfetzen freuten über ihren weichen Schmelz und die bürren Nadelzweige knirschten unter den Füßen der Reiter. Dann rauschten erwie, urwäldliche Eichenwipfel über den Ketten, waren dümmrigen Schatten und überwältigten die schmale Ebene mit tiefhängenden Zweigen. Krächzige Klänge ertönten durch die Stille und einzelne laute Rufe und Männerstimmen.

„Dort wird gehaunt!“ sagte Fräulein von Wetter, „der Förster meinte, es lie die reize Witte hier, das das Holz verlaufe an den Wurzeln! Da hat sich der Hund erschaffen und läßt einzelne Stämme heranschlagen, damit es Luft zieht!“ Gänther blühte mit Remuerance über die reifenden Stämme.

„Natürlich!“ rief er eilig, „ich liebe den ganzen Krampef reden an Ihres Dankses Stelle, steht ja ein Feindgeißel in diesen Urwald und trägt keine Fäden! Milla diamantlos ja, wenn wir noch den sechsten Teil von diesen Johyphochern in Verstand lüchten! Ist aber abgippt, lauter neue Anpflanzungen, die lüchelt an Euphenhorale erinnern! . . . Ah volll der gute Freiber! In selber sieht man noch nicht, aber seine Tabakswolken steigen hinter dem Holzstoß auf!“

14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Räumungs-Verkauf.

Um für die bereits eintreffenden Frühjahrs-Neuheiten Platz zu schaffen, werden von heute an **sämtliche**

Winter-Schuhe u. Stiefel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Werner's Schuh-Magazin,

55 Grosse Ulrichstrasse 55.

Wascht nur mit

Dr. Thompson's Seifenpulver!
(Schutzmarke Schwan)

Gibt schwanenweisse Wäsche.

Vorrätig in allen besseren Handlungen.

Fabrik von
Dr. Thompson's Seifenpulver
Düsseldorf.



Hohenlohe's
HAFER-MEHL

Beste Kinder-Nahrung

Ärztlich empfohlen
Niederlagen durch Plakate ersichtlich

Von Montag ab liegen große und kleine **Futterschweine** eben so fettes **Landschweine** zum Verkauf.
C. Birke, Viehwirtschaft, Brunnenstraße 65, Telefon 786.
Alle Bestellungen werden hierher sofort billiger.
Aib. Lange, Eilbergr. 37.

Auffallend billig!

Winter-Paletots in modernen Stoffen von 8 RM. an.
Winter-Joppen mit warmen Futter von 4 RM. an.
Elegante Rock- und Jacket-Anzüge von 9 RM. an.
Elegante Burschen- und Knaben-Anzüge von 3 RM. an.
Elegante Hosen in neuen Stoffen und Qualitäten von 3 RM. an.
Lederhosen in allen Farben und Qualitäten von 2 RM. an.
Manchester-Hosen von 3 RM. an.
Blaue Monteur-Anzüge von 3 RM. RM. an.

Gustav Reinsch
Im Rothen Thurm gegenüber der Strich-Apotheke, Marktplat

Elegante Masken-Garderobe

empfeht C. A. Haedicke, An der Universität 2.

Nicht Kneipp Bild, Nicht Plombe garantieren die Güte einer Waare

Prüfet und Urtheilet
dann wird die Ueberzeugung aller sein **Unübertrefflich**

ist **Kaiser's Malzkaffee**
pro Pfund nur 25 Pfg.

Kaiser's Kaffeegechäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Schmeerstraße 14, Halle Leipzigstr. 11,
Gr. Brühlstr. 40, Steinweg 24,
Gefähr. 55, Halle Bucherstr. 59.

Bei vielseitigen Durch meiner werthen Kundschäft habe ich mir ein reichhaltig sortirtes Lager in fertigen

Schuhwaaren aller Gattungen

angelegt. Durch günstigen Einkauf und nachdem ich nicht wie die meisten Geschäfte mit hohen Spesen, als Ladenmiete etc. zu rechnen habe, bin ich in der angenehmen Lage, meiner werthen Kundschäft, sowie einem verehrten Publikum bei einer äußerst soliden Waare sehr vortheilhafte Preise zu stellen. Indem ich noch mein **Naach- und Reparatur-Geschäft** in empfehlende Erinnerung bringe, bitte ich das verehrte Publikum um geneigten Zuspruch und sichere beste Bedienung zu.

Podschwanzhof
Wilhelm Grossmann, Schuhmachermeister, Schützenstraße 1.

Eier
rische
Mandel 80 Pfg.

Hochfeine
Tafel-Butter
Rittergut Wiesaw
Stück 56 Pfg.

F.H. Krause
7 Verkaufsstellen.
Vorzügliche Backbutter } z. Pfann-
reines Schweineschmalz } kuchen-
Backen.

Feine harte Thüringer
Cervelatwurst
à Pfd. 100 Pfg.
Knackwurst
à Pfd. 85 Pfg.

selbstgefertigter Möbel-Ausstattungen

und einzelne Stücke, aus bestem Material gearbeitet, empfiehlt billig

G. Schaible, Möbelfabrik mit elektr. Betrieb, sowie gr. Polsterwerkstatt.

Magazine: Gr. Märkerstrasse 26 u. 2. 1111 Fernsprecher 1111.

Geschäftigung ohne Kaufzwang. — Uebernahme sämtlicher Innen-Dekorationen.

Gekaufte Möbel werden gern zur späteren Lieferung aufbewahrt.